

SCHUTZ GARANTIEREN, ABER WIE?

Die staatlich anerkannten Jugendkunstschulen in Mecklenburg-Vorpommern sind vielfältig in Größe, Struktur und Programm. Gemeinsam verfolgen sie das Ziel, mit ihren kulturellen Angeboten kleine und große Menschen in ihrer Persönlichkeit zu stärken und Freiräume zu schaffen für autonomes Denken und Experimentieren in einer offenen, beurteilungsfreien, partnerschaftlichen Atmosphäre. Voraussetzung dafür ist eine sichere Umgebung, die die Kinder und Jugendlichen vor jeglicher Gewalt zuverlässig schützt. Doch wie garantieren? Bisher hat keine der Jugendkunstschulen ein echtes Schutzkonzept entwickeln können. Das Interesse und das Bewusstsein für die Notwendigkeit sind aber offensichtlich.

ERSTE FORTBILDUNG

Der Landesverband Mecklenburg-Vorpommern plante 2020 eine Fortbildung zu »Kindeswohl und Prävention«. Als Referentin favorisierte er Sibylle Keupen, Mehrfachexpertin an der Schnittstelle zwischen kultureller Bildung und Kinderschutz. Leider war ihr Terminkalender schon voll.

Trotz intensiver Recherche fanden wir niemanden mit ähnlichem Rundumblick. Deshalb startete der Verband im August 2020 mit einem eintägigen Einführungs- und Grundlagenseminar. Anne Port vom Institut für Rechtsmedizin in Rostock arbeitete im Tandem mit dem Jugendhilfeplaner Robert Petzold vom Amt für Jugend, Soziales und Asyl. Zwei professionelle Blickwinkel auf dieselbe Problematik. Glücklicherweise wurde es trotz Corona ein Präsenztermin, allerdings mit Teilnahmebeschränkung.

LEBENDIGER DISKURS

Die persönliche, griffige, sensible und punktuell sogar humorvolle Art von Anne Port ermöglichte den Teilnehmenden einen besonderen Zugang zu der schwierigen Thematik. Statt Frontalvortrag ein lebendiger Diskurs. Mit Nachwirkung, wie sich zeigte: Gerit Kühl, Leiterin der Jugendkunstschule ATARAXIA in Schwerin, spricht von einer grundsätzlichen Sensibilisierung des Teams für das Problemfeld und dem Gewinn grundlegender Informationen. Ihnen ist klar geworden, dass sie in jedem Fall ein Schutzkonzept brauchen.

Geplant war im Oktober 2020, beim Verband deutscher Musikschulen an der Fortbildung »Wie erstelle ich ein einrichtungsspezifisches Schutzkonzept?« teilzunehmen. Leider musste die Teilnahme wegen Corona dann doch abgesagt werden. Das Thema liegt erst einmal »auf Eis« bei ATARAXIA. Kühl unterstreicht, dass konkrete Handreichungen, was ein Schutzkonzept beinhaltet, sowie Hilfestellungen bei der Schutzkonzepterstellung sehr hilfreich wären, am besten anhand von Schutzkonzepten anderer kulturpädagogischer Einrichtungen.

Für die Jugendkunstschule in Neubrandenburg ist das Thema in der Kommunikation mit dem Jugendamt ständig aktuell. Zudem ist das Schutzkonzept Voraussetzung für die weitere Bewilligung der Staatlichen Anerkennung. Den Input aus dem Rostocker Seminar konnte Josepha Dietz bereits in einer internen Weiterbildung verwenden. Ihr Team beschäftigt sich gerade intensiv mit der Entwicklung eines Schutzkonzepts.

Aus Stralsund berichtet Tanja Pfefferlein von der JKS Vorpommern-Rügen, dass nach der Fortbildung ihre drei Teilnehmer*innen in ihrer Multiplikator*innenrolle in den jeweiligen Jugendkunstschulbereichen Informationen und Material für Interessent*innen zur Verfügung stellen. Die Mutter einer Mitarbeiterin ist in einer Beratungsstelle tätig und hat sich angeboten, bei Auffälligkeiten und Notsituationen zu unterstützen. Zudem wur-





Grafiken: Birgit Schöne

١٩- لىك الحق فى ان تكبر من دون عنف وبتدون خوف كل شىء يؤذيكم ويؤلم جسمك ممنوع لا يحد ان يؤذيكم

den Notfallruffnummern sichtbar an Fenstern platziert. Von weiteren Fortbildungen erhofft sich das Team gegenseitiges Partizipieren im Prozess bei der Entwicklung eines wirksamen Schutzkonzepts und greifbare Arbeitshilfen. Pfefferlein kommt die Idee, dass eine Arbeitsgemeinschaft im Verband eine Vorlage für alle entwerfen könnte.

ZWEITE GEPLANTE FORTBILDUNG

Im Mai 2021 bietet der Landesverband in Zusammenarbeit mit der Rostocker Fachberatungsstelle für sexualisierte Gewalt ein weiteres Seminar mit den Schwerpunkten »Sexualisierte Gewalt und Schutzkonzepte« für die Jugendkunstschulen Mecklenburg-Vorpommern an. Gerit Kühl wünscht sich, dass es auch hier wieder genügend Raum für individuelle Fragen der Kolleg*innen und das konkrete Besprechen an Beispielen aus dem Jugendkunstschulalltag gibt.

DRITTE GEPLANTE FORTBILDUNG

Aktuell rückt eine weitere Problematik ins Licht. Die Corona-Pandemie als Brennglas legt die gesellschaftlichen Schwachstellen offen. Im Lockdown nehmen Einsamkeit, Essstörungen, Depressionen bei Kindern und Jugendlichen gravierend zu. Persönliche Erfahrungen, Rückmeldungen aus den Jugendkunstschulen und erste wissenschaftliche Erkenntnisse sind alarmierend. Die Mitarbeiter*innen der Jugendkunstschulen benötigen dringend Wissen und Fertigkeiten, um den jungen Men-

schen bei psychischen Problemen kompetent Erste Hilfe leisten zu können.

Das Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim arbeitet auf Hochtouren daran, einen Erste Hilfekurs speziell für die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zu entwickeln. Bisher gibt es dieses Programm nur für Erwachsene. Der Jugendkunstschulverband Mecklenburg-Vorpommern hat sich deshalb als Blaupause angeboten. In der Pilotphase mit unseren Jugendkunstschulen könnten praxisbezogene Rückmeldungen sofort ins Programm eingearbeitet werden. Work in progress.

Beate Nelken

Geschäftsführung Jugendkunstschulverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.



Hinweis

Mental Health First Aid ist ein globales, innovatives Programm, das im Jahr 2000 in Australien nach dem erfolgreichen Leitbild der Ersten Hilfe für körperliche Erkrankungen entstanden ist. Die Ersthelfer-Kurse für psychische Gesundheit wurden von professionellen Expert*innen und Betroffenen gemeinsam entwickelt.

www.corona-und-du.info/#alles-anders-das-leben-seit-corona

Fortbildungsmodule auf einen Blick

Modul I 2020

1-tägige Fortbildung Einführung »Kindeswohlgefährdung und Prävention«

Dr. med. Anne Port Fachärztin für Rechtsmedizin am Institut für Rechtsmedizin und Jugendhilfeplaner Robert Petzold, Amt für Jugend, Soziales und Asyl

Modul II 2021

1-tägige Fortbildung aufbauend »Sexualisierte Gewalt - Entwicklung Schutzkonzept«

Fachberatungsstelle sexualisierte Gewalt Rostock

Modul III 2021

3-tägiger »Erste Hilfekurs für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen«

Zentralinstitut für seelische Gesundheit Mannheim (Mental Health First Aid)